

# Ortsbürgermeister



von Kenten:  
Hans-Jürgen Knabben  
Kirchstr. 52b  
50126 Bergheim

von Niederaußem:  
Frank Zimmermann  
Riedweg 7  
50129 Bergheim

von Oberaußem:  
Hans-Josef Weck  
Büsdorfer Str. 32  
50129 Bergheim

von Quadrath-Ichendorf:  
Edwin Schlachter  
Kammerstr. 35  
50127 Bergheim

von Bergheim:  
Christian Karaschinski  
Robert-Kirchhoff-Str. 11  
50126 Bergheim

Ausschuss für Planung und Städtische Betriebe  
Herrn Rüdiger Hunke  
Rathaus  
50126 Bergheim

Bergheim, 05.01.2021

## Benennung von Wegen auf dem Fortunafeld

Sehr geehrter Herr Hunke,

der Ausschuss für Planung und Umwelt hat am 19.04.2018 das Konzept zur Benennung von Wegen auf dem Fortunafeld beschlossen.

Aufgrund der seither gemachten Praxiserfahrungen empfehlen sich einige Präzisierungen bezüglich einer eindeutigen Orientierung und aus dem gleichem Grund 5 zusätzliche Wegebezeichnungen:

Zur alten Bandstraße  
Zur alten Parksaua  
Turbinenweg  
An der alten Kiesgrube  
Katharinenweg

Die beigefügte Karte und Liste (mit 60 Namen) stellen den damit aktuellen Stand dar, der zur Abstimmung gestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Chr. Karaschinski

H.-J. Weck

E. Schlachter

H.-J. Knabben

Frank Zimmermann

## Wegename

Erklärungshinweise, sofern sich die Namen nicht von selbst aus der Lage oder natürlichen Umgebung erklären

Stand: 2020-12-06

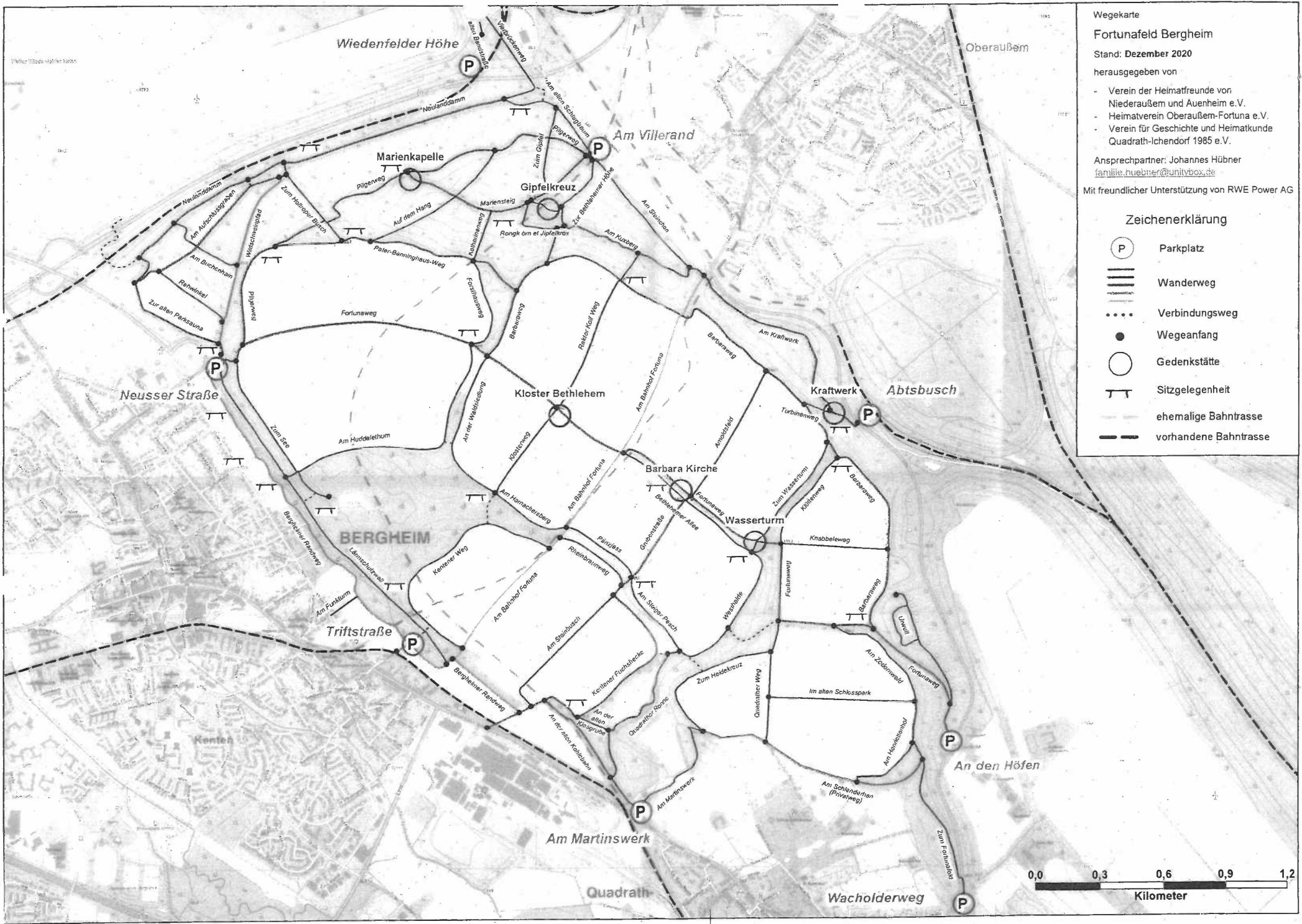
Am alten Schlagbaum	Der „Alte Schlagbaum“ war jahrelang die Zufahrt von Süd-Osten her zum Tagebau Fortuna-Garsdorf
Am Aufschlussgraben	Südlich des Tagebaues Fortuna Garsdorf war bei der Anlage der Aufschüttung und Rekultivierung als „Wiedenfelder Höhe“ ein Graben verblieben, von dem aus der Tagebau Bergheim, das heutige „Fortunafeld“ aufgeschlossen wurde
Am Kuxberg	Alter Gemarkungsname in Oberaußem/Fortuna
Am Bahnhof Fortuna	
Am Buchenhain	
Am Funkturm	
Am Hamachersberg Am Henriettenhof	Alte Gemarkungsbezeichnung Der Henriettenhof war ein großer Hof innerhalb des Anwesens von Schlenderhan. Viele berühmte Pferde kamen von hier. Lombard, Oleander, Priamos und Alpenkönig waren die besten Pferde aus dem Gestüt Schlenderhan. Diese Pferde gewannen viele Rennen für die blau-roten Farben.
Am Huddelthum	Der frühere Weg vom Kloster Bethlehem nach Bergheim. Eine offizielle Bezeichnung aber gab es nicht für diesen Weg. Wie und warum es zu diesem Namen kam, konnte noch nicht geklärt werden.
Am Kraftwerk	Der Weg schneidet Stellen, wo das Kraftwerk gestanden hat, er führt quasi durch das frühere Kraftwerk
Am Martinswerk	
Am Schlenderhan	Dieser Weg führt direkt am nördlichen Begrenzungszaun des Gestütes von Schlenderhan vorbei
Am Steiger Pesch	Ein Weg an der Kippe in Fortuna, der im Sommer als Rollschuh- und im Winter als Schlittenbahn genutzt wurde. Ohne Anwohner. Der Weg hatte keinen Namen. Am Anfang des Weges, noch auf der Bethlehemerstraße, wohnte der Steiger Pesch. So kam es, dass, wann immer auf den Weg hingewiesen wurde, der Steiger Pesch ins Spiel kam, z.B: ja da, wo der Steiger Pesch wohnt. Schließlich hieß der Weg dann nur noch „Am Steiger Pesch“.

Am Steinbusch	Wer kennt nicht den Steinbusch von früher her, wo die vielen Brombeersträucher standen. Im Sommer wurden im Steinbusch auch so manche Freilufffeste gefeiert. Reste vom Steinbusch sind noch vorhanden.
Am Steinchen	Gedenkkapellchen, wurde im II. Weltkrieg aus taktischen Gründen gesprengt. Gemarkung in Oberaußem
Am Zedernwald	Auf Schlenderhaner Gebiet gab es mal einen Zedernwald. Er soll der größte Zedernwald nördlich der Alpen gewesen sein. Wir wissen nicht, wo genau der Zedernwald gelegen hat. Er lag auf jeden Fall in dem Gebiet, wo der erste Kohlenabbau stattgefunden hat und wurde 1935 weggebaggert.
An der alten Kohlebahn	Abzweig einer Bahnlinie zum Kohletransport zum Martinswerk von Niederaußem durch den Bethlehemer Wald
An der Waldsiedlung	Wegen der Wohnungsnot nach dem Krieg entstand im Bethlehemer Wald aus einem Munitionslager eine kleine Siedlung. Sie lag ganz in der Nähe des Klosters Bethlehem und war nur über den Huddeletum zu erreichen.
An der alten Kiesgrube	
Arnoldsfeld	Arnolds betrieben neben ihrer Gastwirtschaft auch Landwirtschaft und besaßen mehrere Felder
Auf dem Hang	
Barbaraweg	Nach der Hl. Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, war die Kirche in Fortuna benannt
Bergheimer Randweg	
Bethlehemer Allee	Die Bethlehemer Straße war die Hauptstraße in Fortuna. Sie war – gesäumt von Lindenbäumen – eine wunderschöne Allee
Forsthausweg	Zum Bethlehemer Wald gehörte ein Forsthaus. Es stand nicht allzu weit vom Kloster Bethlehem entfernt.
Fortunaweg	
Grubenstraße	Einer der Straßennamen aus dem alten Fortuna
Im alten Schlosspark	Einen Schlosspark gab es früher im Bereich von Schlenderhan

Katharinenweg	Patronin der Niederaußemer Bruderschaft
Kentener Fuchshecke	„An der Fuchshecke“ war das Gebiet das die Fortunesen „Quadrather Wiese“ und die Quadrather „Fortuna-Wiese“ nannten. Später wurde diese Wiese aufgeforstet.
Kentener Weg	
Klosterweg	Erinnert an das Kloster Bethlehem
Klüttenweg	
Knabbeleweg	Unbearbeitete Brocken Rohbraunkohle
Lärmschutzwall	
Mariensteig	Höhenweg, der von der Marienkapelle „Rette Deine Seele“ aufwärts führt
Neulanddamm	Gegenstück und Übersetzung des nördlich der B 477 gelegenen Gebietes „Terra nova“
Pänzjass	Die „Glück-Auf-Straße“ im alten Fortuna wurde wegen des Kinderreichtums ihrer Anwohner so genannt
Pater-Benninghaus-Weg	Ein zeitweilig im Kloster Bethlehem tätiger Jesuitenpater, der von den Nazis ermordet wurde
Pilgerweg	Nimmt Bezug auf verschiedene Pilgerwallfahrten, die – z. T. seit Jahrhunderten – nach Bergheim führen
Quadrather Weg	
Quadrather Ronne	
Rehwinkel	
Rheinbraunweg	
Rektor-Kolf-Weg	Am 29. Februar 1912 trat Lehrer Anton Kolf seinen Dienst an der Volksschule in Fortuna an. Der spätere Rektor der Schule starb 1976 in Fortuna hochbetagt.
Rongk öm et Jipfelkröx	Da es keinen „Duden“ für die Rechtschreibung mundartlicher Sprache gibt, kann hierüber trefflich diskutiert werden...
Turbinenweg	
Urwelt	Urwelt waren zwei Kohlengruben, die zu Schlenderhan gehörten, aus denen die Kohle im Tummelabbau

(Schacht mit Seitengängen) gewonnen wurde. Die dazu gehörende Ansiedlung bestand aus wenigen Häusern, die von Arbeitern bewohnt wurden, die im gleichnamigen Grubenfeld als Hauer oder Klüttenbäcker tätig waren.

Vierbrückenweg	Originalzustand der ehemaligen Betriebsstraße, neben der ein Förderband aus dem Tagebau Hambach Abraum zur Verfüllung des Tagebaues Bergheim heranschaffte. Die vier Brücken vom Fortunafeld aus gesehen. 1. B477 2. Frischwasserleitungen für die Kraftwerke Niederaußem und Neurath. 3. Hambachbahn 4. Zubringer zur Wiedenfelder Höhe
Westhalde	Die Westhalde war eine Kippe. In Fortuna hieß sie nur: „De Kipp“. Darauf befanden sich ein Fußballplatz, Tennisplätze und Schießplätze.
Wildschweinpfad	
Zum Fortunafeld	
Zum Gipfel	
Zum Heidekreuz	Das Heidekreuz stand auf halben Weg zwischen Fortuna und Quadrath in einer Wegbiegung
Zum Holtroper Busch	Der Weg zielt genau auf das Gebiet wo – auf der anderen Seite der B 477 – das Waldgebiet Holtroper Busch gewesen ist
Zum See	
Zum Wasserturm	Markantes Wahrzeichen von Fortuna, gesprengt 1986
Zur alten Bandstraße	Zugang zum Vierbrückenweg, auf dem jahrelang per Förderband Füllmaterial aus dem Abraum des Tagebaus Hambach zur Auffüllung des ausgekohlten Tagebaus Bergheim heranschafft wurde
Zur alten Parksaua	Auf dem Gelände des neuen Wohngebiets gegenüber der Ausfahrt vom Wanderparkplatz Neusser Straße befand sich seit mehr als 50 Jahren die Parksaua, eine weit über Bergheim und den Erftkreis bekannte und beliebte Freizeit-Wellnessanlage
Zur Bethlehemmer Höhe	Mit 124 m über NN der höchste Punkt im Fortunafeld. Die Benennung erfolgte aufgrund einer Bürgerbefragung.



Wegekarte  
**Fortunafeld Bergheim**  
 Stand: Dezember 2020  
 herausgegeben von  
 - Verein der Heimatfreunde von  
 Niederaußem und Auenheim e.V.  
 - Heimatverein Oberaßem-Fortuna e.V.  
 - Verein für Geschichte und Heimatkunde  
 Quadrath-Ichendorf 1985 e.V.  
 Ansprechpartner: Johannes Hübner  
[familie.huebner@unitybox.de](mailto:familie.huebner@unitybox.de)  
 Mit freundlicher Unterstützung von RWE Power AG

**Zeichenerklärung**

-  Parkplatz
-  Wanderweg
-  Verbindungsweg
-  Wegeanfang
-  Gedenkstätte
-  Sitzgelegenheit
-  ehemalige Bahntrasse
-  vorhandene Bahntrasse

